

Spielhagen & Schurich in Wien.

Bleier, O.: Neue gasometrische Methoden u. Apparate. Mit 138 in den Text gedr. Holzschn. nach eigenen Zeichngn. gr. 8°. (X, 321 S.) n. 7. —

Julius Springer in Berlin.

Fortschritte der Elektrotechnik. Hrsg. v. K. Kahle. 12. Jahrg. Das Jahr 1898. 2. Hft. gr. 8°. (S. 247—493.) n. 7. —
Monatshefte, therapeutische. Hrsg. v. O. Liebreich unter Red. v. A. Langgaard u. S. Rabow. 13. Jahrg. 1899. 12 Hfte. hoch 4°. (1. Hft. 64 S.) bar n. 12. —
Reichs-Kursbuch. Uebersicht der Eisenbahn-, Post- u. Dampfschiff-Verbindgn. in Deutschland, Österreich-Ungarn, Schweiz, sowie der bedeutenderen Verbindgn. der übrigen Theile Europas u. der Dampfschiff-Verbindgn. m. aussereurop. Ländern. Bearb. im Kursbureau des Reichspostamts. 1899. 8 Nrn. gr. 8°. (Nr. 1. 769 S. m. 1 doppelseit. Uebersichtskarte u. eingedr. Karten.) bar à n. 2. —

Georg Thieme in Leipzig.

Wochenschrift, deutsche medicinische. Mit Berücksicht. des deutschen Medicinalwesens nach amtl. Mittheilgn., der öffentl. Gesundheitspflege u. der Interessen des ärztl. Standes. Begründet v. P. Börner. Red.: A. Eulenburg u. J. Schwalbe. 25. Jahrg. 1899. 52 Nrn. gr. 4°. (Nr. 1. 20, 4, 4 u. 4 S. m. 3 Fig.) Vierteljährlich n. 6. —

Trowitzsch & Sohn in Berlin.

Lieder, 100 geistliche. Schulauszug aus dem evangel. Gesangbuche f. die Prov. Brandenburg. Ausg. 1898. 12°. (128 S.) Geb. in Halbleinw. bar n.n. —. 50; in Halbledr. n.n. —. 60

Bethagen & Klasing in Bielefeld.

Andree's allgemeiner Handatlas. 4. Aufl. v. A. Scobel. 46. Lfg. Fol. (2 farb. Kartenseiten m. 8 S. Text.) n. —. 50
Panteniüs, Th. S.: Gesammelte Romane in 9 Bdn. 35. Lfg. 8°. (Die v. Kelles. 2. Bd. S. 161—224.) —. 50

Verlag der Literaturwerke „Minerva“ in Leipzig.

Klassiker-Ausgaben, illustr., „Minerva“. 80. Hft. gr. 8°. bar —. 30
 80. Eichendorff, J. Frhr. v.: Aus dem Leben e. Taugenichts. (S. 17—48.)

Verlag des „Moden-Salon“ in Leipzig.

Moden-Salon, der. Mit monatl. Beiblatt: „Die Kinder-Mode“. Red.: Frau J. S. Schnizer. 3. Jahrg. 1899. 24 Hfte. gr. 4°. (1. Hft. 20 S. m. Abbildgn., 1 farb. Modenbild u. 1 Schnitt- u. Handarbeitsbog.) Vierteljährlich bar 1. 25

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Goethe's Werke. Illustr. v. ersten deutschen Künstlern. Hrsg. v. H. Dünger. 5. Aufl. 49. Lfg. Lex.-8°. (3. Bd. S. 345—376.) bar n. —. 50
Revue, deutsche. Eine Monatschrift. Hrsg. v. R. Fleischer. [Red.: A. Löwenthal. 24. Jahrg. 1899. 12 Hfte. gr. 8°. (1. Hft. 128 S.) Vierteljährlich bar n. 6. —
Schiller's Werke, hrsg. v. J. G. Fischer. Illustr. v. ersten deutschen Künstlern. 6. Aufl. 49. Lfg. Lex.-8°. (3. Bd. S. 401—432.) bar n. —. 50
Shakespeare's sämtliche Werke. Eingeleitet u. überf. v. A. W. Schlegel, F. Bodenstedt, N. Delius. Illustr. v. J. Gilbert. 8. Aufl. 49. Lfg. Lex.-8°. (4. Bd. S. 73—104.) bar n. —. 50

Verzeichniss künftlich erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Gebrüder Borntraeger in Berlin.	41
Die Gartenkunst. Jährlich 15 M.	
S. Hirzel in Leipzig.	42
Spalteholz, Handatlas der Anatomie. 2. Bd. 2. Aufl. 13 M.	
Liebel'sche Buchhandlung in Berlin.	43
v. Tettau, das Gefecht der russ. Infanterie. Ca. 1 M 50 J.	
v. Dossows Anleitung zur Anfertigung der militärisch-schriftlichen Arbeiten. 14. Aufl. 1 M.	
Zwenger, das Feldartillerie-Material C/96. 15 J.	
Gebrüder Paetel (Gtwin Paetel) in Berlin.	40
Müller, das Pferdebürle. 5 M; geb. 6 M 50 J.	
M. Rieger'sche Univ.-Buchhandlung (G. Sinner) in München.	43
La Settimana 1899, 1. Vierteljahr.	
Th. Schröter's Verlag in Zürich.	39
Béha, die italienischen Seen. 12 M.	
May Spielmeyer in Berlin.	41
Malerische Aktstudien. Serie I. 30 M.	
Bernhard Tauchnitz in Leipzig.	38
Jacobs, Sea Urchins. (T. E. vol. 3330.) 1 M 60 J.	
Beit & Comp. in Leipzig.	38
Falckenberg, Hilfsbuch zur Geschichte der Philosophie seit Kant. Ca. 1 M 20 J.	
Otto Wigand in Leipzig.	44
Bernbach, der elektrische Strom. 2. Aufl. 3 M; geb. 3 M 75 J.	

Nichtamtlicher Teil.

Ein Buch Gutenbergs?

Trotz aller Forschungen über den Erfinder der Druckerkunst in den letzten Jahrzehnten hat sich das Dunkel, das über dem Lebensgange des Mainzer Meisters gerade in seiner interessantesten Periode ausgebreitet liegt, bisher nicht lüften lassen, und es ist auch wenig Aussicht vorhanden, daß es gelingen werde, den genialen Mann im vollen Lichte der Geschichte kennen zu lernen. Keine Spur weist auf seinen Aufenthalt und sein Leben hin vom März 1444, als er noch in Straßburg gewesen zu sein scheint, bis 1448, als er wahrscheinlich wieder in seiner Vaterstadt auftauchte, keine Nachricht meldet uns das Jahr seiner Erfindung, kein Druck von seinen Pressen ist bekannt, ja noch nicht einmal die Existenz solcher selbst ist nachweisbar.

Das älteste Druckwerk, das bisher bekannt war, die zweiundvierzigzeilige Bibel, stammt nicht von ihm, ist wenigstens nicht von ihm vollendet worden, sondern aus der Offizin seines Gläubigers Just in Verbindung mit seinem Schüler, dem ausgezeichneten Drucker Schöffer, wahrscheinlich 1456 hervorgegangen. Jedenfalls hatte er kurz vorher die Druckapparate zur Löschung seiner Schuld hergeben müssen. Aber ein Blick in dieses prächtige Druckwerk sagt uns auf das be-

stimmteste, daß dies kein Erstlingswerk sein konnte, daß ihm vielmehr ziemlich viele andere vorangegangen sein mußten. Man hat den 22. August 1450 als geschichtliches Datum der Erfindung der Druckerkunst angenommen, weil an diesem Tage der Vertrag zwischen Gutenberg und dem reichen Mainzer Goldschmied über dessen 800 Goldgulden für das »Werk der Bücher« abgeschlossen worden ist; aber auch dieses Datum scheint noch als zu spät in Anbetracht der von so hoher Vollendung zeugenden ältesten bekannten Drucke. »Ein solcher Musterdruck«, sagt Faulmann in seiner Geschichte der Buchdruckerkunst von der Bibel, »setzt jahrelange Uebung und ungezählte Makulaturbogen voraus, nur durch Erfahrung wird man flug, und wenn eine von den Bibeln (die 42- und die 36zeilige) um 1450 zu drucken begonnen wurde, so muß die Buchdruckerkunst Jahre vorher erfunden worden sein, nicht erst, als Just, durch Musterleistungen überzeugt, sich herbeiließ, ein großes Kapital in dem Druckunternehmen zu engagieren.« Nichts ist von diesen frühen Werken auf uns gekommen, welche Thatsache vielleicht in der gründlichen Zerstörung von Mainz 1462 ihre Erklärung findet.

An der Möglichkeit, daß es noch Druckwerke giebt, die ein höheres Alter haben als die Bibel-Meisterwerke, darf also billig nicht gezweifelt werden; aber es gehört schon eine